

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 34 (1969)
Heft: 1

Artikel: Der Altertumsforscher
Autor: Strübin, Theodor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gedenktafel für Karl Heid auf Oedenburg.

Photo Th. Strübin.

Zur Erinnerung, aber auch als Dank der Heimatforschung an den lieben Verstorbenen werden wir nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten bei der Toranlage, wo Karl Heid in treuer Erfüllung seiner Aufgabe das Tor einer andern Welt durchschritten hat, einen kleinen Denkstein einmauern lassen. Er soll für alle, die noch mitten im Leben stehen, ein stiller Mahner sein, aber auch das Zeichen der Dankbarkeit an einen vorbildlichen Heimatforscher, einen guten Freund, einen bescheidenen und liebenswerten Menschen.

Der Altertumsforscher

Von Theodor Strübin

Ich frage dich, Erde, du Boden, du Grund,
drin alles wurzelt:
Sprich vom vergangenen Leben,
das während Tagen und Wochen und Jahren,
in gespanntem Erstreben —

in verzagtem Verblüh'n —
die Keime schon formte,
und legte die Samen
für unsere heutigen Tage!
Doch, du schweigst, Erde.

Ich fleh' dich an, Erde: Tu' mir doch kund
dein Geheimnis vom Werden
vom Sein und Vergeh'n!
Mach offenbar, was du verbirgst!
Zeig' mir, nach welchen Gesetzen
dein und mein Schicksalsrad rollt.
Tanzt blinder Zufall zum eig'nem Ergötzen,
oder wird alles sinnvoll gewollt?
Warum schweigest du, Erde?

Ich zwinge dich, Erde!
Ich schlage dich wund!
Ich entringe dir Zeichen und Spuren
versunk'ner Kulturen.
In langen Tagen, in Wochen, in Jahren
gespannten Erstrebens
enthüllt sich Verborg'nes,
sich ordnend zum Bilde
vergangenen Lebens.
Und Geist erschliesst sich dem Geiste.
Was flüsterst du, Erde?

Ich liebe dich, Erde!
Du öffnest den Mund,
du lächelst, sprichst leise:
«Wer unablässig strebend wagt,
dem fällt, wenn es ihm tagt,
der Schleier still
von seinen Augen
und — er schaut.
Doch wisse, wem die Gnade widerfährt,
wem sich der Wunsch erfüllt,
dass vor ihm sich des Werdens Wirrsal klärt,
wem Schicksal sich enthüllt ...»
Ich weiss: der staunt und schweigt.
Und seine Liebe blüht
still auf dir, gute Erde.